

LORA LOVE



AUSGABE NOVEMBER 2019



LIEBE HÖRER_ INNEN

Ich könnte euch jetzt etwas vom Herbst erzählen. Bunte Blätter, kühler Wind und eine kuschlige Jahreszeit zum Radiohören. Herbst im LoRa bedeutet aber vor allem eins: es ist Zeit, über Geld zu reden. Manche Dinge ändern sich eben nie – und das hat ja auch eine eigene Poesie.

Also reden wir über Geld. Bis Ende 2019 fehlen uns noch 20.000.– an Eigeneinnahmen. Sonst haben wir ein Defizit und das ist schlecht. Vielleicht denkst du jetzt: «Was, die wollen schon wieder Geld von mir?! Die kriegen doch Gebühren! Eh völlig übersättigt das LoRa, hängt fett, bequem und angepasst am Tropf der öffentlichen Gelder... usw.» Vielleicht denkst du das auch nicht, aber ich möchte vorsichtshalber doch erklären, warum das nur die halbe Wahrheit ist (höchstens!).

Erstens: Der Anteil aus den Radio-/TV-Gebühren macht zwischen 70 und 80 % unserer Einnahmen aus – mit höheren Eigeneinnahmen steigt dieser Anteil. Den Rest stemmen wir mit Drittmitteln für Projekte, Mitgliederbeiträgen und natürlich SPENDEN!

Zweitens: Es ist zweifellos bequem am Gebührentropf. Es entbindet das LoRa zum Beispiel von ständigen Existenzsorgen, also vor der Sorge, den Betrieb einstellen zu müssen – wie es in den guten alten Zeiten mit schönster Regelmässigkeit der Fall war. Man könnte die Geschichte vom LoRa durchaus als permanentes Taumeln von Finanzkrise zu Finanzkrise erzählen. Klar, dazwischen wurde auch grossartiges Radio gemacht (die digitale Archivierung der ersten zwei LoRa-Jahrzehnte ist übrigens, nicht zuletzt dank eurer SPENDEN, erfolgreich angelaufen!). Aber diese Existenzsorgen

haben viel Energie geraubt. Finanzkrisen sind eben im Moment des Erlebens weniger romantisch als im Nachhinein...

Also Bequemlichkeit lassen wir uns gerne, wenn auch leicht beschämt, vorwerfen, aber eins können wir nicht auf uns sitzen lassen: angepasst?!? Das LoRa war auch im vergangenen Jahr ein Ort der Debatte und des Widerstands gegen die Gesamtscheisse – und eine Insel im zunehmend gentrifizierten Kreis 4. Wir waren beim feministischen Streik ganz vorne mit dabei – und mit unserem Bus mit-tendrin (S. 5/6), haben uns selbstkritisch mit Selbstverwaltung auseinandergesetzt, hatten Besuch von der Stadtpolizei auf einer ihrer routinemässigen racial profiling-Patrouillen durch den Kreis 4, und bauen das LoRa wieder verstärkt als einen Ort der alternativen Musik und experimentellen Audiokultur aus – mit der LoRa Live Konzertreihe (S. 3/4).

Also sei nicht zu hart mit uns! SPENDE auch dieses Jahr ans LoRa, damit diese Insel im Kreis 4 weiterhin widerständige Wellen aussenden kann und ein stolzer Schandfleck zwischen spiegelnden Oberflächen, Stahlbeton und hippen Kunstbüros bleibt.

SPENDEN kannst du wie immer mit dem beigelegten Einzahlungsschein und – ganz neu! – auch online über www.lora.ch

SPENDEN ans LoRa können übrigens von den Steuern abgesetzt werden.

www.lora.ch/mitmachen/spenden

DEIN LORA DANKT DIR MIT VIEL LIEBE UND EINEM STARKEN RADIO- PROGRAMM <3

Wir freuen uns über Spenden in jeder Höhe:

Postkontonummer: 80-14403-9

IBAN: CH91 0900 0000 8001 4403 9

Verein Radio LoRa, Militärstrasse 85a, 8004 Zürich

Vermerk: Spende

INSELWELT – LORA MUSIC

INSELWELT ist ein Musikprojekt mit dem Ziel, Radio LoRa als Musikplattform gezielt auszubauen und seine musikalische Identität zu stärken. Das Projekt startete im Juli 2019. Konkret geht es darum, eine Plattform zu schaffen, die lokalen Musiker_innen zu Gute kommt und das LoRa als musikalische Institution deutlich positioniert.

Die erste Phase des Projekts wird mit Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia umgesetzt. Pro Helvetia hatte eine Ausschreibung im Rahmen der neuen Förderkampagne <Tandem Interkultur: Interkulturelle Gesellschaft> gestartet. Das Ziel dieser Kampagne ist die Unterstützung von Projekten und Betrieben, die Interkultur leben und Kompetenzen und Netzwerke im Bereich Diversität fördern.

In den letzten Dekaden war das LoRa Musikprogramm immer stark von migrantischen Communities geprägt. Der Sound von Radio LoRa ist sehr vielfältig – was eine Stärke und eine Art «Markenzeichen» ist. Gleichzeitig macht das breite Spektrum von sozialen und kulturellen Hintergründen es schwieriger, ein scharfes musikalisches Profil zu entwickeln und zu kommunizieren – ohne dass die Fülle der Musikprogramme dabei unter den Tisch fällt. Eine Koordinierung und neue Strukturierung des Musikprogramms fürs LoRa wird schon lange diskutiert. Die Ausschreibung von Pro Helvetia war eine gute Gelegenheit, um einen neuen Anlauf für die Entwicklung einer Strategie für das LoRa Musikprogramm zu entwickeln. Radio LoRa hat die in Zürich lebende südafrikanische Musikerin, Sounddesigner und Tour-/Eventmanagerin **tracy september** a. k. a. **TRA** mit der Koordinierung der ersten Projektphase beauftragt.

In der ersten Phase von Juli 2019 bis Februar 2020 sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

INTERNE ORGANISATORISCHE PROZESSE:

Hier geht es z. B. um ein Inventar der aktuellen Musiksendungen und eine Analyse der Abläufe bei der Auswahl und Programmierung

von Musik. Das beinhaltet Gespräche mit Sendungsmachenden mit Musikschwerpunkt und Mitarbeitenden im LoRa, die Analyse des Musikarchivs und eine Einschätzung, wie LoRa sein volles Potenzial ausschöpfen kann. Dazu gehört auch, Ideen zu entwickeln, wie man die Musik, die LoRa von lokalen Musiker_innen erhält, am besten einsetzt und fördert.

HÖRER_INNEN- UND PUBLIKUMS-ENTWICKLUNG:

Hier geht es um die Produktion einer Broschüre, die das Musikprogramm von LoRa auf eine ansprechende und leicht zugängliche Weise bekannt macht. Die Broschüre wird es in gedruckter und elektronischer Form geben.

VERBINDUNG ZUR LOKALEN MUSIKSZENE AUFBAUEN:

Dazu gehörte die Durchführung der LoRa DJ-Sessions im Sommer, und nun im Herbst/Winter die Konzertreihe LoRa Live. Die DJ Sessions und die LoRa Live-Konzerte wurden gemeinsam von einem Organisationskomitee (OK) geplant und durchgeführt. Mitglieder des Komitees sind Sabine Barzer, Sia Nameshiri, Tracy September und David Thamm. Das OK ist verantwortlich für die Zusammenstellung des Programms für jede Veranstaltung, die Erstellung von Kommunikations- und Marketingmaterialien und die Organisation aller logistischen und technischen Anforderungen für jede Veranstaltung – unterstützt wird es dabei von der Betriebsgruppe.

TRACY SEPTEMBER

RÜCKBLICK AUF DIE DJ-SESSIONS 2019

FAKTEN

- 240 Stunden non-stop Musik on air
- 2 selbstorganisierte Veranstaltungen: Vernissage & Sommerfest in der LoRa Gartenbar
- 4 externe Sessions @L200, @Kasheme, @Xenia & @Boschbar
- 57 Sessions aus den LoRa-Studios

ZAHLEN

- 112 Teilnehmer_innen
- 54% Frauen*
- 28% LoRa-Mitglieder

Nach einem Sabbatical im Jahr 2018 fand die 10-tägige Veranstaltung, früher als DJ-Marathon bekannt, vom 1. bis 10. August 2019 statt. Mit dem neuen Namen und dem neuen Organisationsteam beschriften die DJ Sessions auch musikalisch einen neuen Weg – mit einem stärkeren Fokus auf Inklusivität. Das Programm bildete eine Vielfalt von verschiedenen Musikrichtungen und DJ*s ab. Das Organisationskomitee entschied ausserdem – im Geist des LoRa Leitbildes –, dass 50 % der DJ*s Frauen* sein sollten.

LORA LIVE

LORA LIVE ist eine Konzertreihe, die einmal pro Monat zwischen Oktober 2019 und Februar 2020 stattfindet. Sie bieten eine Plattform für lokale Zürcher Musiker_innen sowie Künstler_innen aus der restlichen Schweiz und dem Ausland. Wie bei den DJ Sessions wird das Programm zu 50% von Frauen* getragen. Ausserdem sind in Zürich lebende Musiker_innen mit Migrationshintergrund stark vertreten.

Mehr Informationen zum line-up aller Konzerte findest du auf www.lora.ch
Bei Fragen wende dich an: musik@lora.ch

tracy september ist jeweils mittwochs im LoRa anzutreffen



11. OKT | **Night of Strings** | L200 | 19:00

09. NOV | **RADIA** | KOCH | 22:00

15. DEZ | **Crash Slam** | Provitreff | 18:00

25. JAN | **Holy Dub** | St. Jakob Kirche | 19:00

29. FEB | **Cutting Rooms** | +Freiestrasse* | 22:00

DIE HÄLFTE DES ÄTHERS WIRD ZU RADIA!

Seit fast 35 Jahren trifft sich die feministische Redaktion etwa einmal im Monat zur Redaktionssitzung, für Unterstützung, Austausch und zum Planen von Kampagnen. Dieses Jahr kamen noch einige dazu: die Sitzungen des feministischen Streikkollektivs in Zürich. Um das feministische Jahr, insbesondere den 14. Juni zu planen, organisierten wir schon im Januar einen RADIA Brunch. Mit Entschlossenheit und Aktivismus gingen wir die Planung des feministischen Jahres an.

Nach dieser Planung ging es zuerst ins Studio, um Sonder-sendungen für den Streik zu produzieren und noch mehr FLINT für den Streik zu mobilisieren. Im Vorfeld des Streiks schickten wir in einer Sonderreihe des feministischen Infos die Stimmen der Streikenden in den Äther. Danach ging es auf die Strasse! An der Demo zum internationalen Frauentag waren wir zum

ersten Mal in unserem Studio auf vier Rädern unterwegs – die Generalprobe für den 14. Juni. Von technischen Problemen liessen wir uns nicht abhalten. Später als gewünscht erreichten wir den Central, als die Polizei gerade die Demo blockierte. Direkt vor Ort haben wir aus dem Bus feministisch von der Strasse für die Strasse berichtet.

WARMLAUFEN AM 1. MAI

Und dann war plötzlich schon Mai. «Frauen*kampf – Frauen*streik» lautete das Motto des 1. Mai-Komitees für dieses Jahr. Selbstverständlich brachten sich auch die Radias mit ihren Überlegungen ins politische Programm und Geschehen ein. Zusammen mit dem Frauen*streik Kollektiv Zürich organisierten wir eine Veranstaltung. Wir berichteten drei Tage live aus unserem kleinen Studio auf dem Kasernenareal. Sogar die Hauptrednerin Annie Raja war zu Gast bei uns.



Bild: Cynthia Anatia

Zwischenzeitlich ging es weiter mit den RADIA Sitzungen, Sendungen und Weiterbildungen... Wir waren parat für den historischen feministischen Tag.

DER GROSSE TAG IST DA

Der Countdown begann am 10. Juni. Ab diesem Tag sendeten wir täglich spezielle RADIA Streik-Morgensendungen. Der Planungsstress stieg – unsere Vorfreude und Entschlossenheit auch! Wir wollten es dieses Mal anders machen als 1991 und selbst für eine starke feministische Berichterstattung sorgen. Die Musik für den Autokorso um Mitternacht des 13. Juni war programmiert und pünktlich um 00:00 sendeten wir das RADIA-Streiksignal: «Aufruf an alle Frauen: STREIKT!».

Die Nacht war kurz. Schon um 6 Uhr morgens waren die ersten Radies schon wieder auf Sendung und starteten mit dem Morgenprogramm in den grossen historischen Tag. Die anderen Radies schwärmten in die Stadt aus. Während je ein Zweierteam im Studio die Stellung hielt, begleiteten die live Reporterinnen die Aktionen auf der Strasse, zum Beispiel als der Streik mit einer Solidaritätsaktion vor dem Frauengefängnis ankam. Den ganzen Tag klingelte das Studiotelefon: Aktivistinnen aus der ganzen Stadt wollten über ihre Aktionen berichten.

AUF ZUR MASSENDEMO!

Dann machte sich der RADIA-Bus auf den Weg zum Besammlungsplatz am Limmatquai und begleitete den gesamten Demozug. Wir berichteten live aus der grössten Massendemo in Zürich und mussten unsere Schätzungen immer

wieder nach oben korrigieren: zu Beginn der Demo sprachen wir noch 50 000 Teilnehmer*innen – am Ende von 160 000 Teilnehmer*innen. Wir alle waren überwältigt von diesem Tag – und dem RADIA-Programm: alles live und in kollektiver Arbeit entstanden, feministisch und internationalistisch. Wir waren das Radio des feministischen Streiks.

Wir feiern RADIA mit einem Solifest am 9. November im Kochareal im Rahmen von LoRa live! Komm vorbei und feier mit uns!

Mit derselben Energie wollen wir weitermachen: Die Hälfte des Äthers wird darum zu RADIA. Seit den Anfängen von LoRa war die Frauenredaktion eine wichtige Säule des Radios und hat dafür gekämpft, dass in allen betrieblichen Bereichen und im on air Programm zur Hälfte Frauen vertreten sind. Heute hat sich unser politisches Subjekt erweitert, was sich inhaltlich und in der Namensgebung spiegeln soll. Im Rahmen des feministischen Streiks haben wir uns als RADIA, als Radio der feministischen Bewegung präsentiert – und haben auch das «Fraueninfo» am Montag in «Feministisches Info» umbenannt, um auszudrücken, dass wir alle FLINT-Personen als politische Subjekte ansprechen und einbeziehen wollen. Unsere Ziele bleiben die gleichen: wir agieren für feministische Veränderungen in Gesellschaft und Politik und setzen uns für eine feministische und internationalistische Perspektive ein, nicht nur in der Hälfte des Äthers, sondern im ganzen Radio.

Du willst Teil von RADIA sein und selbst feministisch berichten? Melde dich bei frauen@lora.ch

NEKANE, FRAUENSTELLE

Angi ist seit Mitte August neu auf der Technikstelle. Ab nächstem Frühjahr wird dann Nina dazustossen und die beiden werden die Stelle als Team teilen.

WAS HAT DICH AN DER STELLE GEREIZT?

Ich bewege mich in Zürich schon seit ein paar Jahren an Orten, wo LoRa ein Begriff ist. Mich reizt dieser geschichtsträchtige, selbstorganisierte Betrieb, der einen Fokus auf experimentelle, anti-patriarchale, widerspenstige, anti-rassistische Formate legt. Es ist für mich ein Experiment und ich muss eigentlich noch viel lernen, damit ich dieser Stelle gewachsen werde. Doch sehe ich gerade das Job-Sharing als Möglichkeit, einen nachhaltigen Umgang mit der Infrastruktur zu finden.

WAS GEFÄLLT DIR IM LORA, WAS WENIGER?

Die Unruhen, die LoRa hinter sich hat, sind immer noch spürbar. Es ist ein Flickenteppich und dadurch verpufft/e viel Wissen. Zudem lässt dies Raum für Missverständnisse. Auch wenn ich diese nicht für etwas Schlechtes halte, haben sie in Kombination mit Stress ein giftiges Potenzial.

Grundsätzlich kann ich aber gut mit instabilen Gefügen umgehen, fühle mich auch (noch) wohl darin zu balancieren. Ich begegne vielen neuen, ganz unterschiedlichen Gesichtern, Geschichten und Ideen.

WAS IST DEIN (BERUFLICHER) HINTERGRUND?

Ich habe Bildende Kunst studiert, wobei ich mich noch für den «Studienbereich Neue Medien» bewarb. Dieser war aus der Netzkunst der 90er mit einer Hacker-Mentalität entstanden.

Das Kollektiv Knobotiq, die den Studiengang mitgegründet haben, waren (und sind es irgendwie noch immer) meine wichtigsten Mentor*innen. Sie hatten sich stark dafür eingesetzt, dass queer-feministische und postkoloniale Anliegen ihren Platz im kritischen Zusammenhang mit Medien und Gesellschaft haben.

Danach habe ich mich mit Performance und technischen Systemen auseinandergesetzt. Alleine – aber auch in kollektiven, selbstorganisierten Formationen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist eine ästhetische und politisierte Auseinandersetzung mit Noise und Techno.

WAS IST DEINE «VISION» FÜRS LORA?

Ich stehe ich dem Begriff «Vision» erst mal skeptisch gegenüber, steckt da drin doch etwas Übergriffiges. Speziell mit meiner Position hier im LoRa als Teil der Betriebsgruppe, will ich nicht von einem individualisierten Bild ausgehen und mein Handeln danach richten, sondern mich interessiert der Austausch mit der Betriebsgruppe und den SeMas, sowie mit allen Menschen, die das LoRa als dekolonisierendes Projekt verstehen wollen. Grundsätzlich will ich mit meinem Engagement in der Technikstelle, dass der technische Betrieb läuft, ich Werkzeuge bereitstellen kann, die nützlich sind, und einen breiten Wissenstransfer ermöglichen.

**ANGI, TECHNIKSTELLE /
INTERVIEW: JUDITH, PR-STELLE**

Die Neuzugänge im LoRa-Programm

NOSSA MÚSICA (portugiesisch)
 Jeden 4. Dienstag im Monat, 16–17 Uhr
 Brasilianisches Programm mit
 Neuigkeiten und Informationen.
VIRGINIA

THE DURKA SHUFFLE (englisch)
 Jeden 3. und 5. Donnerstag des
 Monats, 19–20 Uhr
 A celebration of music that explores
 all corners of musical genres, moods
 and themes. A feast for your ears!
EYÜP

**SHE* BELIEVED SHE* COULD
 SO SHE* DID** (englisch)
 Jeden Freitag, 15–16 Uhr
 «She* believed she* could so she*
 did» ist eine Musiksendung und
 gleichzeitig eine Aussage, die be-
 stätigt, dass Frauen sowie gender-
 queere Personen Musik machen und
 sie können das wahnsinnig gut! Ihr
 Können, ihre Lieder, Gefühle, Sorgen,
 Humor, Perspektiven... hört ihr in
 dieser Sendung!
LILA

PLAY: LIFE (deutsch)
 Jeden 1. Donnerstag im Monat,
 19–20 Uhr
 Play: Life ist eine musikalische Reise
 durch das jeweilige Leben meines
 Studiogasts.
 Woher stammen wir, wer sind wir
 heute und wer werden wir morgen
 sein? Und wie stark prägt uns die Mu-
 sik auf unserer Reise? Diese Fragen
 behandle ich jeweils in meiner
 Sendung.
AURORA

RAP SWING (spanisch)
 Jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat,
 22–23 Uhr
 Programa dedicado al empodera-
 miento de las mujeres a través de la

música conocida como Rap-Swing.
 Con entrevistas y conexiones musi-
 cales a través de todo el mundo.
LINEY

**SCHEHERAZADES
 SCHWESTERN** (deutsch)
 Jeden 1. Montag im Monat, 21–22 Uhr
 Scheherazade – Die unglaublich
 mutige und kluge Frau, die dem
 König 1001 Nacht lang Geschichten
 erzählte und damit viele Frauenleben
 rettete, hat zahlreiche Schwestern.
 Damals wie heute setzen Frauen
 öffentlich oder in der Familie, laut
 oder auch leise, ihre Stimme für eine
 bessere Welt ein. Es gibt unzählige
 Geschichten über Frauen, die fast
 vergessen sind.
SIBYLLE

UN MUNDO NUEVO (spanisch)
 Jeden 1., 3. und 5. Dienstag
 im Monat, 6–7 Uhr
 Programa dedicado a los retos
 que enfrentamos como sociedad
 en el siglo XXI. Cambio Climático,
 Mujeres influyendo Y generando
 cambios. Derechos de los Ani-
 males y Salud.
EMA

CUATRO CUARTOS (spanisch)
 Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
 6–7 Uhr
 Interessante programa sobre Política,
 Filosofía, Arte y Cultura; ofreciendo
 Información, opiniones, entrevistas y
 música de manera atractiva y amena.
 Con un poco de todo para tod@s.
BLANCA MARÍA

Y SIGUE LA MATA DANDO
 (spanisch) Jeden Dienstag, 10–11 Uhr
 Artivismo radial FM (Frecuencia
 Migrante)
ALDDO